NETZWERK KILLESBERG UND UMGEBUNG e.V.
Der Vorstand

Mitglied der Netzwerke der von der Untertunnelung durch S 21 betroffenen Eigentümer und Anwohner

www.netzwerke-21.de

NETZWERK KILLESBERG UND UMGEBUNG e.V.
Ulrich Hangleiter – Birkenwaldstraße 77 – 70191 Stuttgart

An den Kanzler der
Akademie der Bildenden Künste
Herrn Martin Böhnke
Am Weißenhof 1
70191 Stuttgart

Offener Brief zum Einsturz der Decke im Bildhauergebäude der ABK am 21.03.2017

Sehr geehrter Herr Böhnke,

wir wenden uns von Seiten des Netzwerks Killesberg und Umgebung e.V. an Sie, um – auch im Interesse der am Killesberg betroffenen Eigentümer – eine Klarstellung zu dem Einsturz der Decke im Bildhauergebäude der ABK am 21.03.17 zu erreichen und Spekulationen über einen Zusammenhang mit Sprengungen für Stuttgart 21 zu verifizieren.

Wie der Presse zu entnehmen war, traten am Kriegsberg aufgrund von Sprengungen bei mehreren Wohnhäusern Risse auf, obwohl der eigentliche Tunnelvortrieb außerhalb der von der Bahn als kritisch angesehenen 30 Meter-Zone lag. Bei einer Häufung von gleichzeitig auftretenden Schäden in einem engeren Umkreis drängt sich die Verursachung durch die Sprengungen auf.

Als öffentlich finanzierte Einrichtung sollten Sie auch im Interesse der umliegenden privaten Eigentümer darüber informieren, wann und wo die Risse im Bildhauergebäude erstmalig aufgetreten sind und welches Ausmaß sie hatten. Es kann ja durchaus sein, dass die Risse schon „uralt“ waren. Es kann aber auch sein, dass das Gebäude durch vorauslaufende Sprengungen für den Tunnelvortrieb sowie die zugehörigen Erschütterungen in den letzten Monaten geschädigt worden ist. Ohne Vorschädigung ist ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Sprengung und Einsturz an besagtem Tag zwar nicht auszuschließen, u.E. aber nicht sehr wahrscheinlich. Wir gehen davon aus, dass Sie einen Gutachter zur Abklärung der Schäden und der Schadensursache beauftragt haben. Als betroffene Eigentümer im Stuttgarter Norden haben wir erlebt, welche Stärke die Sprengungen haben und hatten. Zugleich beklagen wir die fehlende Transparenz der Bahn durch nicht veröffentlichte Messberichte.

Darüber hinaus ist uns bekannt, dass der Tunnelvortrieb der Feuerbacher Tunnel zeitweilig extrem langsam vorankam, was man uns gegenüber mit „erhöhter Sorgfalt“ beim Bauen im Anhydrit begründet hat. Sollten die Schäden (Risse, dann Einsturz) möglicherweise auf geringe Sorgfalt oder gar Fahrlässigkeit zurück zu führen sein, wäre dies fatal. Wenn hier etwas vertuscht worden sein sollte, wäre dies skandalös. Bitte tragen Sie dazu bei, dass derartige Spekulationen ggf. mit Fakten widerlegt werden. Zum Beispiel auch, indem weitere Zwischenbeweissicherungen durchgeführt werden, um ggf. Bewegungen an der Oberfläche als Ursache auszuschließen.

NETZWERK KILLESBERG UND UMGEBUNG e.V. – Birkenwaldstraße 77 – 70191 Stuttgart
kontakt@netzwerk-killesberg.de
Vorstand: Ulrich Hangleiter, Christian Henschke, Marianne Pauli-Aretz, Sonja Reiter, Rudolf Röder, Arne Stephan, Inge Wolf

Es ist zu hoffen, dass Sie nicht nur den Einsturz samt Folgeschäden an Bauwerk und Inventar, sondern auch die Risse, die möglicherweise schon vorher als Schäden infolge des Sprengens während der letzten Monate aufgetreten sind, bei der Bahn bzw. deren Versicherung gemeldet haben. Dies umso mehr, als für das Bildhauergebäude von der Bahn vermutlich keine Beweissicherung durchgeführt worden war.

Für den Fall, dass bei genauerer Untersuchung ein ursächlicher Zusammenhang zwischen den Schäden und den für S 21 erfolgten Sprengungen nicht auszuschließen ist, scheint es uns dringend notwendig, geeignete bautechnische Maßnahmen beim Tunnelbau zu fordern, durch die derartige Schäden in Zukunft ausgeschlossen werden können. Damit würden Sie am gleichen Strang ziehen wie wir als Netzwerk.

Einen gleichlautenden Brief erhält Vermögen und Bau des Landes Baden-Württemberg.

Wir sehen Ihrer Antwort mit Interesse entgegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

gez. R. Röder

Ulrich Hangleiter Rudolf Röder
Netzwerk Killesberg und Umgebung e.V.

NETZWERK KILLESBERG UND UMGEBUNG e.V.
Der Vorstand

Mitglied der Netzwerke der
von der Untertunnelung
durch S 21 betroffenen
Eigentümer und Anwohner

www.netzwerke-21.de

NETZWERK KILLESBERG UND UMGEBUNG e.V.
Ulrich Hangleiter – Birkenwaldstraße 77 – 70191 Stuttgart

Vermögen und Bau
des Landes Baden-Württemberg
Frau Direktorin A. Ipach-Öhmann
Rotebühlplatz 30
70173 Stuttgart

Offener Brief zum
Einsturz der Decke im Bildhauergebäude der ABK am 21.03.2017

Sehr geehrte Frau Ipach-Öhmann,

wir wenden uns von Seiten des Netzwerks Killesberg und Umgebung e.V. an Sie, um – auch im Interesse der am Killesberg betroffenen Eigentümer – eine Klarstellung zu dem Einsturz der Decke im Bildhauergebäude der ABK am 21.03.17 zu erreichen und Spekulationen über einen Zusammenhang mit Sprengungen für Stuttgart 21 zu verifizieren.

Wie der Presse zu entnehmen war, traten am Kriegsberg aufgrund von Sprengungen bei mehreren Wohnhäusern Risse auf, obwohl der eigentliche Tunnelvortrieb außerhalb der von der Bahn als kritisch angesehenen 30 Meter-Zone lag. Bei einer Häufung von gleichzeitig auftretenden Schäden in einem engeren Umkreis drängt sich die Verursachung durch die Sprengungen auf.

Als öffentlich finanzierte Einrichtung sollten Sie auch im Interesse der umliegenden privaten Eigentümer darüber informieren, wann und wo die Risse im Bildhauergebäude erstmalig aufgetreten sind und welches Ausmaß sie hatten. Es kann ja durchaus sein, dass die Risse schon „uralt“ waren. Es kann aber auch sein, dass das Gebäude durch vorauslaufende Sprengungen für den Tunnelvortrieb sowie die zugehörigen Erschütterungen in den letzten Monaten geschädigt worden ist. Ohne Vorschädigung ist ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Sprengung und Einsturz an besagtem Tag zwar nicht auszuschließen, u.E. aber nicht sehr wahrscheinlich. Wir gehen davon aus, dass Sie einen Gutachter zur Abklärung der Schäden und der Schadensursache beauftragt haben. Als betroffene Eigentümer im Stuttgarter Norden haben wir erlebt, welche Stärke die Sprengungen haben und hatten. Zugleich beklagen wir die fehlende Transparenz der Bahn durch nicht veröffentlichte Messberichte.

Darüber hinaus ist uns bekannt, dass der Tunnelvortrieb der Feuerbacher Tunnel zeitweilig extrem langsam vorankam, was man uns gegenüber mit „erhöhter Sorgfalt“ beim Bauen im Anhydrit begründet hat. Sollten die Schäden (Risse, dann Einsturz) möglicherweise auf geringe Sorgfalt oder gar Fahrlässigkeit zurück zu führen sein, wäre dies fatal. Wenn hier etwas vertuscht worden sein sollte, wäre dies skandalös. Bitte tragen Sie dazu bei, dass derartige Spekulationen ggf. mit Fakten widerlegt werden. Zum Beispiel auch, indem weitere Zwischenbeweissicherungen durchgeführt werden, um ggf. Bewegungen an der Oberfläche als Ursache auszuschließen.

NETZWERK KILLESBERG UND UMGEBUNG e.V. – Birkenwaldstraße 77 – 70191 Stuttgart
kontakt@netzwerk-killesberg.de
Vorstand: Ulrich Hangleiter, Christian Henschke, Marianne Pauli-Aretz, Sonja Reiter, Rudolf Röder, Arne Stephan, Inge Wolf

Es ist zu hoffen, dass Sie nicht nur den Einsturz samt Folgeschäden an Bauwerk und Inventar, sondern auch die Risse, die möglicherweise schon vorher als Schäden infolge des Sprengens während der letzten Monate aufgetreten sind, bei der Bahn bzw. deren Versicherung gemeldet haben. Dies umso mehr, als für das Bildhauergebäude von der Bahn vermutlich keine Beweissicherung durchgeführt worden war.

Für den Fall, dass bei genauerer Untersuchung ein ursächlicher Zusammenhang zwischen den Schäden und den für S 21 erfolgten Sprengungen nicht auszuschließen ist, scheint es uns dringend notwendig, geeignete bautechnische Maßnahmen beim Tunnelbau zu fordern, durch die derartige Schäden in Zukunft ausgeschlossen werden können. Damit würden Sie am gleichen Strang ziehen wie wir als Netzwerk.

Einen gleichlautenden Brief erhält der Kanzler der Akademie Bildenden Künste Stuttgart.

Wir sehen Ihrer Antwort mit Interesse entgegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

gez. R. Röder

Ulrich Hangleiter Rudolf Röder

Netzwerk Killesberg und Umgebung e.V.